Die 14 Kreuzwegtafeln sind seit September an der Innenseite der Klostermauern montiert. Geschaffen wurden diese Kunstwerke von Sr. Chantal Hug von der Schwesterngemeinschaft Melchtal.

Jahresbericht 2020

Benediktinisches Zentrum Sarnen

April 2021/Geschäftsleitung Stiftung Ora et Labora

ORA ET LABORA
Leben im Kloster

VORWORT

Das vergangene Jahr im Benediktinischen Zentrum war wiederum geprägt von den vielfältigen Dienstleistungen für die drei Schwesterngemeinschaften Sarnen, Melchtal und Wikon und gemeinsamen Veranstaltungen, um damit das Zusammenleben zu fördern. Dies war in Anbetracht der Corona-Krise für alle Mitarbeitenden und Schwestern eine besondere Herausforderung, welche viel Flexibilität, Engagement und Solidarität erforderten.

BETRIEB

Mitarbeitende

Das Mitarbeiterteam startete gut eingespielt ins zweite Betriebsjahr des Benediktinischen Zentrums. Dabei zeigte sich, dass alle Abläufe sowie die Arbeitspläne, Arbeitsbeschreibungen, Checklisten, Controlling etc. sich bewähren und funktionieren.

Im September wurde für alle Mitarbeitenden zwei Weiterbildungsabende mit dem Samariterverein Sarnen durchgeführt. Im Mittelpunkt standen die wichtigsten Massnahmen bei Notfällen. Diese wurden spannend und praxisnah vermittelt.

Insgesamt wurden 13 Mitarbeitende beschäftigt (8,9 Stellenprozente)

Verpflegung/Gastroküche

Im Vordergrund stand wiederum eine ausgewogene Verpflegung aus Gemüse und Obst auch aus dem Klostergarten. Dank einer Spende konnte eine Fritteuse gekauft und damit der Menüplan ergänzt werden. Neu angeschafft wurden auch zwei vollautomatische Kaffeemaschinen für das Haus Scholastika (Klosterkaffee für Besucherinnen und Besucher) und für das Personalesszimmer.

Hausdienst/Reinigung

Mit dem entsprechenden Fachwissen wurden die vielfältigen Aufgaben erneut kompetent und sorgsam ausgeführt. Damit trug das Team auch wesentlich zum Werterhalt des Zentrums bei.

Eine Herausforderung war die Nachölung der Parkettböden. Unter der Leitung von Mitarbeitenden der Klosterschreinerei Engelberg konnten diese Arbeiten bestens gemeistert werden. Die Klosterschreinerei führte auch die Sanierung des Treppenhauses im Haus Nazareth aus. Möglich wurde diese Sanierung durch eine Spende an das Kloster Sarnen.

Für die Verunreinigung des Schieferbodens im Kreuzgang, welcher während der Bauphase entstand, wurde für die Reinigung und Versiegelung eine Spezialfirma beauftragt.

Textile Versorgung

Auch in diesem Bereich waren die Abläufe sehr gut eingespielt. Der Wochenrhythmus im Aufbereiten der persönlichen Wäsche der Schwestern hatte sich bewährt. Ebenfalls konnte der Bettwäschewechsel im Dreiwochen-Turnus aufrechterhalten werden.

Spitex

Die gute Zusammenarbeit mit der Spitex des Kantons Obwalden wurde wiederum von allen Schwestern sehr geschätzt. Die kompetenten und motivierten Pflegefachfrauen erledigten ihre Aufgaben täglich mit viel Freude und Einfühlungsvermögen.

Zeitgut

Mit der Organisation «Zeitgut» Obwalden wurden erste Kontakte gepflegt und allfällige Einsatz-Möglichkeiten besprochen. Leider musste diese Zusammenarbeit aufgrund der Coronakrise zurückgestellt werden.

Technischer Dienst

Die komplexen technischen Installationen (u.a. Notstromaggregat, Brandmelde- und Sprinkleranlagen usw., Gerätschaften in Gastro- und Waschküche) stellten auch in diesem Jahr hohe Ansprüche. Dank den Aufbauarbeiten im Vorjahr (Umfassende Dokumentation über Prozessabläufe, Ablaufschemas etc.) konnten die Arbeiten effizient ausgeführt und der Aufwand reduziert werden.

Unterstützung durch Freundeskreise

Die wertvollen und freiwilligen Dienste der Freundeskreise der Klöster Sarnen und Melchtal waren aufgrund der Epidemie eingeschränkt.

Spenden

Rund 100 Spenderinnen und Spender, Organisationen und Firmen haben mit ihren finanziellen Beiträgen den Betrieb des Zentrums unterstützt.

Corona

Ab Frühjahr beschäftigten wir uns intensiv mit der Coronakrise. So wurden Massnahmen-Pläne erstellt und umgesetzt. Für den Fall eines Ausbruchs wurden Stationen mit den nötigen Hilfsmitteln bereitgestellt. Immer wieder wurden an den regelmässigen Sitzungen der Betriebsleitung mit den Vorsteherinnen der Gemeinschaften der Pandemie-Plan besprochen und angepasst.

Dazu gehörten die Bereiche «Desinfektion, Schutzmassnahmen und Hygiene» sowie die Einhaltung der Abstandsregeln, die Anpassungen in den verschiedenen Bereich wie beispielsweise die Tischordnung, die Erarbeitung von Regeln für Besucherinnen und Besucher und vieles mehr. Auch die Mitarbeitenden trugen wesentlich zur Sicherheit bei, indem sie unter anderem private Kontakte auf das Notwendigste reduzierten.

Aufgrund der zunehmenden Fallzahlen im Herbst und den Vorgaben des Bundes beschlossen die Geschäftsleitung und die drei Vorsteherinnen der Schwesterngemeinschaften, ab Oktober keine Besuche mehr zu empfangen, um damit mögliche Ansteckungen zu vermeiden.

Aufgrund der Coronamassnahmen konnten ab Oktober keine Besuche mehr in den Gebäuden des Benediktinischen Zentrums empfangen werden.

ANLÄSSE IM BENEDIKTINISCHEN ZENTRUM

Neujahrsapéro

Am 3. Januar 2020 lud die Geschäftsleitung alle Schwestern und Mitarbeitenden zum ersten Neujahrsapéro im Benediktinischen Zentrum ein. Der Anlass wurde sehr geschätzt und soll auch künftig durchgeführt werden.

Äbtissinnenweihe

Ein besonderes Ereignis fand am 10. Januar 2020 statt: Sr. Rut-Maria, die bisherige Priorin der Schwesterngemeinschaft des Frauenklosters Sarnen, empfing die Äbtissinnenweihe durch Abt Christian vom Kloster Engelberg. Sr. Rut-Maria Buschor trat die Nachfolge von Äbtissin Pia Habermacher an, welche 18 Jahre der Klostergemeinschaft vorstand. Unter den zahlreichen Gästen war auch die ehemalige Bundesrätin Doris Leuthard.

Feierliche Weihe durch Abt Christian: Sr. Rut-Maria (links) trat die Nachfolge von Sr. Pia (rechts) als Äbtissin des Klosters Sarnen an.

Fasnacht

Noch unbeschwert von Corona konnten die Fasnachtstage im Februar genossen werden. So besuchte unter anderem die Lälli-Zunft Sarnen am Vormittag das Zentrum. Am Nachmittag veranstalteten die Schwestern und die Mitarbeitenden im Haus Scholastika ihren eigenen Fastnachtsball.

Gemeinsam die Fasnacht geniessen (von links): Sr. Luzia (Schwesterngemeinschaft Wikon), Sr. Daniela (Priorin Schwesterngemeinschaft Melchtal) und Markus Koch (Geschäftsleiter Benediktinisches Zentrum).

Ehrung

Am 23. April erhielt die ehemalige Äbtissin Sr. Pia als Dank und Wertschätzung für die Zusammenarbeit ein Rosenbäumchen durch die Stiftung Ora et Labora.

Anstossen auf die erfolgreiche Zusammenarbeit (v.l.): Sr. Pia und die zwei Vorsteherinnen der Gemeinschaften Wikon und Melchtal (Sr. Margrith und Sr. Daniela) sowie Äbtissin Rut-Maria.

Patrozinium

Das Patrozinium (Patronatsfest) des Hl. Benedikts wurde am 2. Juli gefeiert. Dabei nahmen nebst den Schwestern auch die Mitarbeitenden teil.

Die Mitarbeitenden und Schwestern am Patronatsfest.

Bundesfeier

Bei schönem Wetter fand am 1. August der Bundesfeiertag statt. Im Lindenhof wurden Grillladen genossen und Pater César sorgte für eine spezielle musikalische Einlage.

Besondere Klänge: Die Schwestern lauschen der musikalischen Einlage durch Pater César.

Einweihung

Am 19. September wurde der «Kreuzweg» von Sr Chantal im Benediktinischen Zentrum eingeweiht. Diese Bronzetafeln waren bisher in der ehemaligen Klosterkirche Melchtal angebracht und wurden fachgerecht nach Sarnen transferiert und an der Klostermauer des Zentrums montiert.

Die Bronzetafeln von Sr. Chantal an der Klostermauer.

Ausflug

Ein unvergesslicher Nachmittag war der Ausflug der drei Schwestergemeinschaften und Mitarbeitenden am 22. September auf dem Sarnersee. Kurz von der Verschärfung der Corona-Massnahmen genossen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den herrlichen Herbsttag.

Vorfreude auf den Ausflug und Freude bei der Fahrt mit dem «Seestern» auf dem Sarnersee.

Samichlaus

Weil in diesem Jahr wegen Corona kein Samichlausbesuch möglich war, organisierte Marianne Zurkirchen spontan eine interne Feier. Unter Berücksichtigung der entsprechenden Massnahmen verteilte der Samichlaus auch die traditionellen Chlaussäckli.

Mit Ehrfurcht horcht Sr. Franziska den Worten des Samichlaus (Marianne Zurkirchen) mit Schmutzli (Leonora Aliu).

RÜCKBLICK DER STIFTUNG

Das vergangene Jahr verlief in beruhigten Bahnen, da uns die Corona-Lage einen gewissen Abstand abverlangte. Das spürten auch die Schwestern im Benediktinischen Zentrum, die doch immer wieder Besuch von Angehörigen oder zugewandten Orten hatten. Es war ruhiger und stiller in unserem Benediktinischen Zentrum Sarnen/BZS. Nichts destotrotz ging die Stiftungsratsarbeit weiter.

Wechsel im Stiftungsrat

An der Stiftungsratssitzung vom 14. Dezember wurde der Stiftungsrat erneuert. Der bisherige Präsident Hanspeter Kiser stand nicht mehr zur Wahl zur Verfügung. Ebenso Sr. Heidi Kälin von den St. Anna Schwesterngemeinschaft, Mitinitiantin und grosse Gönnerin des Benediktinischen Zentrums, stellte sich nicht mehr zur Wiederwahl, da sie ihre Aufgabe mit der Realisierung und Aufbau des Zentrums erfüllt sah. Auch die ehemalige Äbtissin Pia Habermacher und die Stiftungsrätin Rita Wissmann traten zurück.

So beschloss der alte Stiftungsrat, mich als bisheriger Vizepräsident zum neuen Stiftungsratspräsidenten zu wählen. Neu wurden die drei Vorsteherinnen der Schwesterngemeinschaften – Äbtissin Rut-Maria Buschor, Priorin Sr. M. Margrith Jegerlehner und Priorin Sr. M. Daniela Bieri – als Mitglieder gewählt.

Ich danke Hanspeter Kiser, Sr. Heidi Kälin, Altäbtissin Pia Habermacher und Rita Wissmann für ihren Einsatz, die Geduld, die Nerven, das Herzblut und die Zeit, die sie für die Realisierung des Benediktinischen Zentrums eingesetzt haben.

Ausblick

Der neue Stiftungsrates hat sich zur Aufgabe gemacht, weitere Stiftungsräte/Innen zu suchen, um ein breitabgestütztes Gremium zu haben, mit dem wir das Benediktinische Zentrum Sarnen weiter in die Zukunft führen können. Eine wichtige Aufgabe ist unter anderem die Frage, wie wir weitere Gemeinschaften für ein Leben im Benediktinischen Zentrum motivieren können und ihnen damit einen Ort der Spiritualität und altersgerechten Wohnsitz bieten können.

Abt Christian Meyer, Präsident des Stiftungsrates

HERZLICHEN DANK

Unser grosser Dank gebührt den Leitungen der Gemeinschaften und ihren Schwestern, dem Stiftungsrat, den Freundeskreisen Sarnen und Melchtal, den Spenderinnen und Spendern, den Behörden, Verwaltungen und Dienstleistungserbringern für das entgegengebrachte Vertrauen. Ein besonderer Dank geht an die Mitarbeitenden, die mit ihrem höchst tatkräftigen Einsatz das Pandemiejahr erträglich gestaltet haben und täglich dafür gesorgt haben, dass sich die Schwesterngemeinschaften gut betreut und aufgehoben fühlten.

Geschäftsleitung Stiftung Ora et Labora
Markus Koch, Geschäftsleiter, und Marianne Zurkirchen, Leiterin Hauswirtschaft

April 2021

Herzlich willkommen im Benediktinischen Zentrum Sarnen.
Wir sind gerne für Sie da.